

■ Die Südostasien Informationsstelle auf der Frankfurter Buchmesse

Erstmals war auf der Frankfurter Buchmesse vom 14. bis 18. Oktober 2015 mit Indonesien ein südostasiatisches Land »Ehregast«. Und erstmals seit ihrem Bestehen präsentierte sich dort die Südostasien Informationsstelle (SOAI) – an einem Gemeinschaftsstand mit der Stiftung Asienhaus, der Deutsch-Indonesischen Gesellschaft und weiteren Organisationen aus dem Köln-Bonner Raum. Dies war nur möglich durch den tatkräftigen Einsatz ehrenamtlicher Mitglieder sowie die Förderung durch Engagement Global, Katholischen Fonds, Misereor und Mittel des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst.

»Bei Ihnen hab ich ja viel mehr erfahren, als beim offiziellen Messeauftritt«, so lautete am ersten Messtag das Resümee einer ZuhörerIn nach der Lesung aus der SOAI-Publikation »Gewalt gegen Frauen in Südostasien und China« (regiospectra 2013). An den folgenden Tagen bildete unsere Literaturoausgabe der südostasien den Schwerpunkt der Lesungen. Die Ausgabe 3/2015 stellt unter dem Titel »Räume der Imagination – Literatur im (Kon)text« gesellschaftskritische literarische Stimmen aus dem südostasiatischen Raum vor. So machten wir am Stand das Messepublikum in Lesungen mit Lyrik und Prosa aus Südostasien bekannt. »Arbeitswelten und der Buchmarkt«, »Instrumentalisierung des Individuums im politischen System« und »Literatur für Kinder« waren die Schwerpunkte.

Dabei wurden kritische Texte junger AutorInnen gelesen, die im deutschsprachigen Raum bislang wenig präsent sind, darunter »Ein blutiger Brief an den Präsidenten« der Autorin Jaladara über die inhumanen Arbeitsbedingungen von GastarbeiterInnen aus Indonesien. Die Kurzgeschichte »Nur ein Mensch« eines/r anonym blei-

benden AutorIn aus Kambodscha zeigt die Macht und Ohnmacht von Menschen im Getriebe von Bürokratien. Die Lesung von Alim Bakhtiars »Die Kinder des Windes«, dessen Illustration das Titelbild der Literatur-Ausgabe der südostasien schmückt, und die folgende Diskussion über Kinderliteratur waren ein Unikum auf der Frankfurter Buchmesse. Denn obgleich im Zusammenhang mit Indonesien als Ehregast zahlreiche Belletristik ins Deutsche übersetzt wurde, gab es kaum Übersetzungen von indonesischer Kinderliteratur ins Deutsche.

Den Abschluss der Lesereihe am Gemeinschaftsstand bildete eine ebenfalls sehr gut besuchte Lesung und Diskussion zum gerade erschienenen Politischen Lesebuch der SOAI, »Indonesien 1965 ff. – Die Gegenwart eines Massenmordes« (regiospectra 2015). Die Aufarbeitung der antikommunistischen Massaker vor 50 Jahren war auch im offiziellen

Beispiel für das Erbe der »Vorgänger Kissingers« in Südostasien.

Unser Messestand und die Lesungen waren sowohl während der Fach- als auch der Privatbesuchertage sehr gut besucht. Es gab nicht nur die Möglichkeit zum Netzwerken, sondern auch reges Interesse an unseren Publikationen. Ein weiterer Höhepunkt der Messtage war eine im Rahmen des SOAI-Messeauftritts organisierte Abendveranstaltung mit dem indonesischen Autor Afrizal Malna. Der Lyriker und Performance-Künstler aus Jakarta, der zur Literatur-Ausgabe der südostasien ein Essay über das »Schreiben mit dem Körper« und sein Gedicht »Ich habe soeben den Boden gewischt« beigetragen hat, begeisterte die ZuhörerInnen in der Frankfurter Buchhandlung Ypsilon mit seiner Lyrik. Der Austausch über das Thema Sprache und Macht zeigte, dass die Grenzen der Kommunikation nicht an eine Sprache gebunden sind. Neben anregen-



Die SOAI auf der Buchmesse
Foto: Südostasien Informationsstelle

Programme des Ehregastlandes Indonesien Thema auf der Messe, die Direktor Jürgen Boos als »politischste Buchmesse seit Langem« bezeichnete. Dass die Ehrengastrolle in puncto Aufarbeitung der Vergangenheit weitgehend unkommentiert von Indonesien an die ehemalige Kolonialmacht Niederlande übergeben wurde, zeigt aber auch blinde Flecken der Veranstaltung – ein aktuelles

den Diskussionen erlebte das Publikum eine Gedichtpremiere, eine spontane Performance von Afrizal Malna sowie weitere literarische Texte aus der Herbstausgabe der südostasien. Ein gelungener Abend an einem traditionsreichen Ort: Ende der 1990er Jahre hatte in der Buchhandlung bereits Indonesiens berühmtester Autor Pramoedya Ananta Toer aus seinem Werk gelesen.